

# Andrea Matt

## Mehr Lebensqualität

Auto fahren wird teuer. Die Energiepreise steigen. Alles wird mehr kosten, weil in allem Energie steckt. Wer sich jetzt umstellt und darauf einrichtet, möglichst wenig Energie zu verbrauchen, wird in wenigen Jahren schon zu den Gewinnern gehören. Zwei Wege führen Private wie Unternehmen zum Ziel. Energie-Effizienz ist beliebt, weil sich damit bequem Energie einsparen lässt. Der alte Kühlschrank wird einfach gegen einen neuen mit einem geringeren Strombedarf eingetauscht. Reines Effizienzdenken verführt aber auch zu einem Mehrverbrauch. Weil der neue Kühlschrank so umweltfreundlich ist, kann man ja guten Gewissens einen grösseren kaufen. Und schon ist die Einsparwirkung ver-

**Wer mit dem Rad statt mit dem Auto zur Arbeit fährt, lebt gesünder, spart Geld und das abendliche Fitness-Training**

pufft. Dieser sogenannte Rebound-Effekt lässt sich auch beim Autokauf beobachten. Moderne Fahrzeuge sind zwar energieeffizienter, aber grössere Autos und mehr davon lassen den Energieverbrauch insgesamt trotzdem steigen. Wenn er gesenkt werden soll, braucht es ergänzend einen energiebewussteren Lebensstil, also Energie-Suffizienz. Unsere Gesellschaft steckt im Wachstumsdenken fest. Mehr und grösser wird als besser empfunden. Dabei ist weniger vielfach mehr. Wer mit dem Rad statt mit dem Auto zur Arbeit fährt, kommt nicht nur entspannter und ohne Stau oder Parkplatzsuche an. Er lebt zudem gesünder, spart Geld und das abendliche Fitness-Training. Veränderungen des Lebensstils

können von der Politik angestossen werden. Weil Energie knapp und teuer werden wird, muss die Politik jetzt rasch und mutig handeln. Sie sollte mit einem System des Förderns und Forderns arbeiten, beispielsweise den Umstieg vom Auto leicht machen, indem bequeme Alternativen gefördert und die Subventionen für den Autoverkehr abgebaut werden. Dass unsere Regierung mit Hochdruck an der S-Bahn FL-ACH arbeitet und damit eine gute Anbindung Liechtensteins in die Region schaffen will, ist für die Zukunft nur von Vorteil. Die S-Bahn fördert den Wirtschaftsstandort, da Berufstätige schnell und günstig ihren Arbeitsplatz erreichen können. Weniger Autoverkehr verringert den CO<sub>2</sub>-Ausstoss, lässt die Luft sauberer und macht weniger Lärm. Da wir Menschen auf eine intakte Umwelt, aber auch eine funktionierende Wirtschaft angewiesen sind, sind derartige Projekte beispielhaft gut. Nachhaltiges Handeln, also ökologische, soziale und ökonomische Aspekte gleichermaßen achtendes Handeln, macht alle zu Gewinnern: Wirtschaft, Umwelt, vor allem aber die Menschen. ■



Foto: LGU

**Andrea Matt**

*Geschäftsführerin der LGU*